

Anfrage

des Abgeordneten Mag. Georg Ecker
gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landesrätin Mag. Susanne Rosenkranz

betreffend **Fehlendes Angebot und weitere Ausdünnung spezialisierter
Betreuungsangebote für Kinder im Autismus-Spektrum in Niederösterreich**

In den vergangenen Wochen haben mich vermehrt Hilferufe von verzweifelten Eltern erreicht, deren Kinder aufgrund von Autismus auf spezialisierte Betreuung angewiesen sind. Während viele fehlende spezialisierte Einrichtungen in Niederösterreich beklagen, ist der Verein SUMNA als eine solche Einrichtung von konkreten Förderkürzungen betroffen. SUMNA stand laut Angabe von Eltern für ein ganzheitliches, professionelles Betreuungskonzept für Kinder und Jugendliche im Autismus-Spektrum. Sumna hat dabei unter anderem mobile Familienbegleitung, Supervisionen, Workshops und Selbsthilfegruppen für Autisten und deren Angehörigen angeboten. Die Einrichtung musste infolge der Förderkürzung den Konkurs beantragen.

Diese Entscheidung trifft eine ohnehin vulnerable Gruppe in einer Phase, in der Kontinuität und frühzeitige Intervention entscheidend für die weitere Lebensbiografie der betroffenen Kinder sind.

Daher stellt der gefertigte Abgeordnete folgende

Anfrage

- 1) Wie viele Einrichtungen in Niederösterreich, die sich auf Kinder im Autismus-Spektrum spezialisieren, werden derzeit gefördert? Wie hoch ist die Gesamtförderung?
- 2) Wie hoch ist nach Kenntnis der NÖ Landesregierung die Anzahl der Kinder im Autismus-Spektrum in NÖ, die eine besondere Betreuung benötigen (zB Sonderschule, integrative Klassen, psychosoziale Dienste) und wie haben sich die Zahlen gegenüber 2020 verändert?
- 3) Gibt es aus Sicht der Landesregierung genügend Einrichtungen (Schulen, Kindergärten, Kinderbetreuungseinrichtungen, Hilfsgruppen, psychosoziale Beratungsstellen) in Niederösterreich, um Kindern im Autismus-Spektrum ein optimales Bildungs-Umfeld zu bieten?
- 4) Wie rechtfertigt die Landesregierung die Einstellung der Förderung für den Verein SUMNA in Niederösterreich?
- 5) Wurde weiteren Vereinen oder Initiativen, die sich mit Kindern im Autismus-Spektrum oder Behinderungen beschäftigen in den letzten 2 Jahren gekürzt oder gestrichen? Wenn ja, welche Einrichtungen waren betroffen, mit welcher

Begründung wurde die Förderung jeweils gestrichen und wie hoch war die Kürzung jeweils finanziell?

- 6) Auf welcher fachlichen Basis wurden die Qualifikationsvorgaben der Abteilung GS5 derart verschärft, dass langjährig erfahrene Sozialpädagogen und psychosoziale Berater, die bisher erfolgreich in der Autismus-Betreuung tätig waren, nun als „nicht ausreichend qualifiziert“ eingestuft werden?
- 7) Warum wurde die essenzielle Elternarbeit aus dem Förderkatalog gestrichen, obwohl internationale Standards und die praktische Erfahrung zeigen, dass der Therapieerfolg bei Autismus untrennbar mit der Einbeziehung und Schulung des familiären Umfelds verbunden ist?
- 8) Welche Maßnahmen setzt die Landesregierung, um den drohenden Beziehungsabbruch zwischen Kindern mit Autismus und ihren langjährigen Bezugspersonen bei SUMNA und ggf. anderen Einrichtungen zu verhindern, und welche psychischen Folgen eines abrupten Betreuungsstopps wurden in die Entscheidung miteinbezogen?
- 9) Welche konkreten, sofort verfügbaren Alternativen bietet das Land Niederösterreich jenen Familien an, deren Betreuung durch den Verein SUMNA mit sofortiger Wirkung beendet wurde?
- 10) Gibt es aktuell noch Gespräche mit SUMNA, um doch noch eine Lösung für den Weiterbetrieb zu finden – zumindest um die bereits behördlich genehmigten, laufenden Betreuungen aufrechtzuerhalten?
- 11) Welche kurz- und mittelfristigen Pläne gibt es generell, um das ohnehin schon viel zu geringe Förderangebot für Kinder im Autismus-Spektrum in Niederösterreich auszubauen?